

Börsen-Zeitung vom 09.08.2019, Nr. 151, S. 2

FINANZMARKTKALENDER - NÄCHSTE WOCHE

RWE wandelt sich zum Ökostromer

Erneuerbare liefern künftig Großteil des Gewinns - Hoffnung auf Milliardenentschädigung beim Kohle-Exit

Von Christoph Ruhkamp, Düsseldorf

Börsen-Zeitung, 9.8.2019

Wenn RWE-Chef Rolf Martin Schmitz am Mittwoch die Halbjahrsbilanz vorlegt, dann wird die bevorstehende Wandlung des Kohlekonzerns zu Europas drittgrößtem Ökostromerzeuger hinter Iberdrola aus Spanien und Enel aus Italien im Vordergrund stehen. Die Kartellwächter in Bonn und Brüssel haben bereits im Februar grünes Licht gegeben und in den USA erfolgte die Freigabe im Mai: RWE darf die Erneuerbaren-Sparten vom Konkurrenten Eon und der Tochter Innogy im Wert von etwa 13 Mrd. Euro übernehmen - mit 9 Gigawatt Windrädern und Solaranlagen, mit dem größten Schwerpunkt in den USA. Bei Meereswindparks wird RWE damit sogar zum zweitgrößten Betreiber der Welt. Bis zu 1,5 Mrd. Euro jährlich will Vorstandschef Schmitz künftig in die Erneuerbaren investieren.

Neben zwei Atomkraftwerksminderheitsbeteiligungen von Eon (Grundremmingen und Emsland) erhält RWE bei dem Deal zur Aufteilung von Innogy auch eine Beteiligung an Eon mit knapp 17 %, entsprechend 440 Millionen neuen Eon-Aktien, samt Aufsichtsratssitz. Erhöhen oder an einen Konkurrenten verkaufen darf RWE die Eon-Beteiligung allerdings nicht, wie die beiden Essener Konzerne vertraglich fest vereinbart haben.

Im Gegenzug gibt RWE das Netz- und Vertriebsgeschäft der Tochter Innogy an Eon ab und überweist zusätzlich 1,5 Mrd. Euro in bar. RWE tauscht damit die sichere und gut im Voraus berechenbare Milliarden-Dividende von Innogy aus dem Netzgeschäft gegen unsichere Erträge aus dem Ökostrom - und wird künftig den überwiegenden Teil des Gewinns aus erneuerbaren **Energien** ziehen müssen, während die Erträge aus Atomkraft, Kohle und Gas zusehends schrumpfen. Von 46 Gigawatt Erzeugungskapazität bei RWE entfallen 14 Gigawatt auf Gas. Die 9 Gigawatt **erneuerbareEnergie** steuern künftig 60 % zum operativen Gewinn (Ebitda) bei. Zugleich landet auch der Schuldenberg der Tochter Innogy, der rund 14 Mrd. Euro umfasst, bei Eon, die dann Schulden von rund 34 Mrd. Euro hat. RWE übernimmt aber auch einige Verpflichtungen von summiert 2,8 Mrd. Euro von Eon, darunter etwa die Rückstellungen für den Abriss von Kernkraftwerken und die Verpackung des Atommülls.

Für die Aktionäre wird vor dem Vollzug des Innogy-Deals noch interessant, was für RWE beim Kohleausstieg herauspringt. Schmitz hat für die Schließung der alten Braunkohlezeiler im Rheinischen Revier eine Entschädigung von 1,5 Mrd. Euro je Gigawatt gefordert. In der Vorfreude darauf ist der Aktienkurs von RWE seit Jahresbeginn bereits um rund 30 % gestiegen. Über die Verhandlungen mit der Bundesregierung dringt bislang noch nichts nach außen. Doch im Herbst müssten sich die verhandelnden Parteien einig werden, damit die entsprechenden Gesetze durch den Bundestag gebracht werden können.

Laut Empfehlungen der Kohlekommission vom Januar 2019 sollen bis 2022 die Kraftwerkskapazitäten für Braunkohle und Steinkohle in Deutschland von jeweils rund 20 Gigawatt um ein Viertel auf jeweils rund 15 Gigawatt reduziert werden. Mit harten Einschnitten wird wohl aber erst nach den drei Landtagswahlen in Ostdeutschland im September zu rechnen sein.

Christoph Ruhkamp, Düsseldorf

| Datum | Land | Indikator | Konsens- prognose | Letzter Wert |
|-------|------|---|----------------------|-----------------|
| 13.8. | J | Herstellerepreise (Juli) | -0,5% | -0,1% |
| | J | Dienstleistungsindex (Juni) | -0,1% | -0,2% |
| | J | Maschinenwerkzeugaufträge (Juli) | k.A. | -37,9% |
| | USA | Verbraucherpreise (Juli) | 1,7% | 1,6% |
| | GB | Arbeitslosenquote (Juni) | 3,8% | 3,8% |
| | D | Verbraucherpreise, HVPI (Juli) | 1,1% | 1,1% |
| | D | ZEW-Umfrage Erwartungen (Aug.) | -26,0 | -24,5 |
| | E | Verbraucherpreise, HVPI (Juli) | 0,6% | 0,7% |
| 14.8. | CHN | Industrieproduktion (Juli) | 6,0% | 6,3% |
| | CHN | Erhobene Arbeitslosenquote (Juli) | k.A. | 5,1% |
| | USA | MBA-Hypotheikenanträge (bis 9. Aug.) | k.A. | 5,3% |
| | USA | Importpreise (Juli) | 0,0% | -0,9% |
| | USA | Ausfuhrpreise (Juli) | -0,1% | -0,7% |
| | GB | Verbraucherpreise (Juli) | 1,9% | 2,0% |
| | GB | Verbraucherpreise Kern (Juli) | 1,8% | 1,8% |
| | GB | Einzelhandelspreise (Juli) | 2,7% | 2,9% |
| | GB | Herstellerepreise (Juli) | 1,6% | 1,6% |
| | GB | Hauspreise (Juni) | 1,3% | 1,2% |
| | F | Arbeitslosenquote (2. Q.) | 8,7% | 8,7% |
| | D | BIP (2. Q.) | 0,6% | 0,6% |
| | F | Verbraucherpreise, HVPI (Juli) | k.A. | 1,3% |
| | EWU | Industrieproduktion (Juni) | -1,0% | 0,9% |
| | EWU | Beschäftigung (2. Q.) | k.A. | 1,3% |
| | EWU | BIP (2. Q.) | 1,1% | 1,1% |
| 15.8. | J | Industrieproduktion (Juni) | 1,7% | -3,6% |
| | J | Kapazitätsauslastung (Juni) | k.A. | 1,7% |
| | USA | Lohnstückkosten (2. Q.) | 1,7% | -1,6% |
| | USA | Registrierte Arbeitslose (bis 3. Aug.) | 1,690 Mill. | 1,684 Mill. |
| | USA | Industrieproduktion (Juli) | 0,2% | 0,0% |
| | USA | Kapazitätsauslastung (Juli) | 77,8% | 77,9% |
| | USA | Lagerbestände (Juni) | 0,1% | 0,3% |
| 16.8. | USA | Wohnungsbaubeginne (Juli) | 0,6% | -0,9% |
| | USA | Universität Michigan Erwartungen (Aug.) | k.A. | 90,5 |

Quelle: Bloomberg; eigene Zusammenstellung

Börsen-Zeitung

[illegible]

Dokumentnummer: 2019151011

Seite 2 von 3

